

Für jeden Geschmack etwas dabei

42. Altmühlsee-Automobilslalom des AC Gunzenhausen auf dem „O-Ring“ in Aha

Zum bereits 42. Mal hat der AC Gunzenhausen den Autoslalom auf dem „O-Ring“ in Aha auf dem Betriebsgelände der Firma Ernst veranstaltet.

AHA – Samstagnachmittag, die Müllfahrzeuge der Städtereinigung Ernst werden aufgeräumt und der Betriebshof gesäubert. Die Aktiven des AC Gunzenhausen werden den „O-Ring“ für den Sonntag vorbereiten. Fahrt- und Sportleiter Mathias Eisen, Vorstand Georg Schwarz, die Brüder Bratfisch sowie Technikchef Thomas Brell stellen Zelte auf und verlegen Leitungen für die Lautsprecheranlage, Thomas Brell und Mathias Eisen bauen den Slalomparcours auf. Für jeden Fahrer sollte etwas dabei sein: Schnelle Passagen, kurze Ecken und neu in diesem Jahr: zwei komplette Kehren.

Der Sonntag konnte kommen, die Hoffnung auf schönes Wetter erfüllte sich und die Teilnehmer brauchten sich keine Gedanken über Regenrei-

fen machen. Neu in diesem Jahr: Bei der technischen Abnahme wurde die Lautstärke gemessen. Pünktlich nachdem alle Streckenposten ihren Platz eingenommen hatten eröffnete Streckensprecher Martin Schwarz das Rennen.

Die Klasse eins wurde von Harald Werner und Angelika Eisen auf den Parcours geschickt und der erste Klassensieg des Tages ging nach einem Trainings- sowie zwei Wertungsläufen an Florian Henninger (ASC Ansbach), gefolgt von Andreas Höpfe und Jasmin Feder (beide RST Mittelfranken). Die Klasse zwei gewann Jens Dietrich vor seiner Schwester Corinna (beide MSC Bechhofen), beide im VW-Polo. In der Klasse bis 1300 ccm hieß der Sieger mit zwei Hundertstelsekunden Vorsprung Harald Hollweg (RST Mittelfranken) vor Martin Meyer (ASC Ansbach). In dieser Klasse fuhr auch Hausherr Rudi Ernst auf VW-Polo auf Platz sechs vor Thomas Brell.

Die Klasse vier bis 1600 ccm wurde vom Sportleiter des Landesverbands Nordbayern, Enrico Schnelle, gewonnen. Auf dem schnellen Opel-Kadett C Coupe sicherte sich Tobias Enderlein Klassen- und Gruppensieg noch vor der BMW-„Meute“ aus Wieseth, Maximilian und Konstantin Erler.

Als Schmankerl für die zahlreichen Zuschauer wedelte dann Ralph Beck aus Bechhofen mit seinem BMW 335iX durch den Parcours. Im ersten Durchgang noch mit Pylonenfehler ließ er seinen Kontrahenten im zweiten Lauf keine Chance. Zur Mittagszeit war die Klasse der Formel- und Eigenbaurenner an der Reihe, auch 2017 holte sich Menyhart Tivadar den Gruppen- und Gesamtsiegerpokal der Firma Autotechnik Heinzmann.

Autos für Nostalgiker

Anschließend wurde es lauter und vor allem für alle Nostalgiker interessant: Jede Menge NSUTT sowie gut aufgebaute und PS-starke VW-Polo fuhren auf dem Gelände vor. Richard Rötzer holte sich mit dem NSU den Klassen- und Gruppensieg vor seinem Bruder Herbert Rötzer, ebenfalls auf einem bildschönen NSU (beide MSC Hansenried). Bei den 1600er Spezialtourenwagen gewann wie schon die Jahre zuvor der Günter Scheiderer aus Schillingsfürst mit seinem VW-Polo. Platz fünf holte sich der Kitzbühler Anton Nothdurfter auf einem Citroen-Saxo. Der MSC Kitzbühl gewann an diesem Renntag auch den Mannschaftspokal.

Die nächsthöhere Klasse wurde von Michael Späth auf Opel-Kadett gewonnen, vor dem BMW 320 des Bergers Carsten Schmidt und dem Gunzenhäuser Christian Hofmann. Der letzte Klassensieger des Tages war dann Martin Regler aus Weiden auf BMW E36, knapp vor dem Bechhöfer Günter Schwarz auf BMW 323 ti.

Bei der abschließenden Siegerehrung gratulierte der AC-Vorsitzende Georg Schwarz den Fahrern und dankte für ihre Fairness, der Familie Ernst für ihre Gastfreundschaft und ganz besonders allen Teilnehmern für eine unfallfreie Veranstaltung. gs



Vor allem die Nostalgiker unter den Zuschauern auf dem „O-Ring“ kamen beim Anblick dieses NSU auf ihre Kosten. Foto: Ralph Goppelt